



katholische jugend
oberösterreich

Jugendstart

Ein Leitfaden zum Aufbau von Jugendarbeit in der Pfarre



Informationen bei...



Katholische Jugend Oberösterreich

Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz

E kj.pfarre.gemeinde@dioezese-linz.at

H <http://ooe.kjweb.at/jugendstart>

Kontaktperson

Thomas Obermeir

H 0676 8776 - 3366

E thomas.obermeir@dioezese-linz.at

Inhaltsverzeichnis Leitfaden

| | |
|---|----|
| Rahmenbedingungen | 3 |
| Überblick über den Ablauf | 3 |
| Genauere Beschreibung der Projektphasen | 4 |
| 0. ENTSCHEIDUNGSPHASE | 4 |
| 1. PLANUNGSPHASE | 5 |
| 2. BEWERBUNG | 8 |
| 3. DURCHFÜHRUNGSPHASE | 9 |
| 4. ABSCHLUSS & REFLEXION | 11 |
| Literaturtipps & Weblinks | 12 |
| Anhangübersicht | 13 |

Rahmenbedingungen:

das Projekt umfasst:

- 4-8 moderierte Treffen einer Vorbereitungsgruppe aus der Pfarre
- Startveranstaltung mit Jugendlichen
- Reflexion des Projektes

Zeitraum: 6-8 Monate

Kosten: 300 € (inkl. Fahrt-, Material- & Begleitungskosten)
(Refundierung bis zu 200 € aus dem Jugendsonntags-Fonds möglich,
vgl.: <http://ooe.kjweb.at/jugendsonntagsfonds>)

Zusammensetzung der Projektgruppe:

- 1-5 ehrenamtliche Personen aus der Pfarre
- 1 hauptamtliche Person aus der Pfarre/optional JugendleiterIn im Dekanat
- 2 BegleiterInnen der Katholischen Jugend Oberösterreich (kj öö)



Überblick über den Ablauf:

Entscheidungsphase – Projektvorstellung i.d. Pfarre, Suche nach MitarbeiterInnen, Beschluss durch PGR, Auftrag an kj öö

Planungsphase – Treffen der Projektgruppe, Erwartungen/Ziele klären, Anbindung an PGR, Situationsanalyse, Thema Jugendarbeit, Projektplan/Aufgabenplan/Zeitplan erstellen, Jugendfachausschuss gründen, Planung Startveranstaltung

Bewerbung – Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktaufnahme mit der Zielgruppe

Durchführungsphase – Startveranstaltung und Weiterarbeit mit Jugendlichen

Abschluss & Reflexion – Abschluss in der Projektgruppe, Reflexion, ev. Dokumentation

Genauere Beschreibung der Projektphasen

0. ENTSCHEIDUNGSPHASE

- Projektvorstellung im Pfarrgemeinderat
- Suche nach MitarbeiterInnen für die Projektgruppe aus der Pfarre
- Entschluss der Pfarre (PGR Sitzung), das Projekt Jugendstart durchzuführen
- Anfrage bei der kj öö um Begleitung

Von kj öö-Seite ist abzuklären:

Welche (hauptamtlichen) Personen in der Jugendarbeit gibt es vor Ort (in der Pfarre, JugendleiterIn im Dekanat, RegionsassistentIn...)?

Diese in den Prozess einbinden/informieren!

Fragen für ein Vorgespräch:

- ? Von wem kommt der Wunsch nach Jugendarbeit? Wer will das?
- ? Steht der PGR hinter diesem Projekt? Wie steht der Pfarrer dazu?
- ? Wann hat es das letzte mal eine ähnliche Initiative gegeben und was ist daraus geworden?
- ? Was könnten Stolpersteine/Problemfelder/Hindernisse sein? Woran könnte das Projekt scheitern?
- ? Gibt es schon Angebote für die Jugendlichen? Welche?
- ? Welche Angebote gibt es in umliegenden Pfarren?
- ? Gibt es interessierte Jugendliche? (Wofür interessieren sie sich?) Wer ist die Zielgruppe?
- ? Wieviel ist die Pfarre bereit dafür zu geben? (Personen, Räume, Geld, Unruhe...
 - Jugend ist nicht nur angenehm)

1. PLANUNGSPHASE

- 3-6 Treffen der Projektgruppe (ev. Starttag/Klausur)
- Erwartungen, Ziele, Motivation, Anbindung an den PGR/den Jugendfachausschuss klären
- Situationsanalyse
- Input zu Jugendarbeit
- Projektplan, Aufgabenplan, Zeitplan erstellen
- ev. Gründung eines Jugendfachausschusses
- Startveranstaltung planen



Zu Beginn sollte sich die Projektgruppe gut kennenlernen. Dafür ist ein gemeinsamer Starttag empfehlenswert, bei dem sowohl teambildende Elemente, als auch die Situationsanalyse und Zielformulierung Platz finden.

Ein möglicher Ablauf für einen solchen Starttag befindet sich im [Anhang 1](#).

To-Do-Liste für die ersten Treffen der Projektgruppe:

- das ganze Projekt mit einem Gebet/Impuls auch in die Hände Gottes legen.
- gibt es einzelne Jugendliche, die schon in der Projektgruppe mitarbeiten könnten?
- Einbindung des Jugendfachausschusses(JUFA) des PGR, bzw. eventuell Gründung eines JUFA.
- Wer sind die Mitglieder der Projektgruppe (Liste anlegen, siehe [Anhang 2](#))
- Kennenlernen der Projektgruppenmitglieder untereinander (Vorstellen, Kennenlernspiel, ...)
- Wer **leitet** die Projektgruppe? (Aufgaben: zu Terminen einladen, Besprechungen leiten, Gesamtverantwortung während der Projektphase)
- Wer sichert die Ergebnisse, schreibt Protokolle, macht Fotos...? (SchriftführerIn)
- Erwartungen: Sich gegenseitig die eigenen Erwartungen an das Projekt mitteilen. Welche Erwartungen gibt es in der Pfarre?
- Thema „Jugend“: Input: Welche Formen von Jugendarbeit gibt es?, Sinus-Milieu-Studie/Szenen
Auseinandersetzung mit der eigenen Jugendzeit (Welche Trends, Musik, geheimen Plätze, Verbote... gab es? Was unterscheidet sich von der Gegenwart?)
- Finanzen: Klärung, wer für welche Kosten aufkommt.
- Raum: Welchen Raum/welche Räume stehen für das Projekt zur Verfügung?
- Nachhaltigkeit: Wer wird das Projekt nach ca. 6 Monaten weiterführen, wer begleiten?
- Informationsfluss: Wer wird wann über den Projektverlauf informiert? (Pfarrer, PGR, Medien, ...)
- weitere Termine vereinbaren!

Situationsanalyse

Um herausfinden zu können, was die Pfarre Jugendlichen anbieten kann, ist zuerst zu prüfen, unter welchen Bedingungen die Jugendlichen im Ort leben, arbeiten, zur Schule gehen, ihre Freizeit verbringen...

Im Folgenden werden drei Möglichkeiten einer Situationsanalyse beschrieben:

a) Mögliche Fragen zur Situationsanalyse:(als Fragebogen zu finden in Anhang 3 & 4)*Geographie:*

- ? Wo liegt der Ort? (Zentralort, Randgemeinde, Schulstadt, Verkehrslage,...)
- ? Wie viele Menschen, wie viele Jugendliche leben hier, Altersstruktur der Bevölkerung?

Soziale, wirtschaftliche, kulturelle Situation:

- ? Wo arbeiten die Menschen, wo gehen sie zur Schule? (Pendler, Arbeitslosigkeit, ...)
- ? Gibt es viele Jugendliche mit Migrationshintergrund? Wieviele Menschen aus der Bevölkerung sind Katholisch, wieviele ohne Bekenntnis...?
- ? Wie steht es um die Vereine im Ort? Welche gibt es?
- ? Welche Treffpunkte gibt es für Jugendliche, wo sind Jugendliche zu finden?
- ? Welche Jugendkulturen, Szenen, Cliques, Gruppen gibt es?

Kirche:

- ? Welche Zielsetzung und Schwerpunkte hat die seelsorglichen Arbeit?
- ? Was gibt es bereits an pfarrlicher Jugendarbeit: Was läuft gut, was soll sich verändern, was wird künftig nicht mehr angeboten?
- ? Gibt es Fundamente, auf die man Jugendarbeit aufbauen kann (Ministranten, Jungschar, Kindergruppen, Weiterführung der Firmvorbereitung...)
- ? Welchen Stellenwert hat die Jugendarbeit in der Pfarrgemeinde (PGR, Pfarrer, Öffentlichkeit, ...)
- ? Welche Gruppen und Aktivitäten gibt es? Wie wird die Pfarre von Jugendlichen gesehen und erlebt?
- ? Welche pfarrlichen hauptamtlichen Ansprechpersonen eignen sich für eine Zusammenarbeit?

b) Kurzform einer Situationsanalyse:

Folgenden Fragen sollten auf alle Fälle behandelt werden:

- ? Was gibt es schon an Angebot für Jugendliche bei uns?
- ? Was fehlt noch bzw. was wünschen sich Jugendliche?
- ? Was möchten wir als Pfarre den Jugendlichen anbieten und vermitteln?
- ? Welche Ressourcen stehen uns zur Verfügung?

c) Aktivierende Befragung als Situationsanalyse:

Eine intensivere aber durchaus lohnende Form der Situationsanalyse ist die aktivierende Befragung unter den Jugendlichen. Dabei wird ein Fragebogen erstellt, Jugendliche werden zu den Fragen interviewt und im Anschluss an das Interview füllt der/die Interviewende den Fragebogen aus. Durch die Form des persönlichen Gespräches gewinnt man sachliche Informationen und ein Gefühl dafür, was die Jugendlichen interessiert, begeistert, und was ihnen am meisten unter den Nägeln brennt. Außerdem weckt diese Befragung das Interesse der Jugendlichen.

Die ausgewerteten Fragebögen bieten eine gute Grundlage für die Weiterarbeit. Unterstützung für eine aktivierende Befragung bietet die KJ-Fachstelle „Regionale Jugendarbeit“ (Tel. 0732/7610 3326).

Input zum Thema Jugendarbeit:

Im Anhang 5 werden verschiedene Formen der Jugendarbeit behandelt. Die Projektgruppe sollte sich darüber klar werden, was es gibt und was für die eigene Situation in Frage kommt.



Zielformulierung:

Sobald feststeht, wie das Projekt aussehen soll, ist es wichtig, Ziele zu formulieren. Sie machen deutlich, was erreicht werden soll und sind überschaubarer als das große Gesamtziel. Am Ende der Projektphase kann man anhand der Ziele feststellen, was erreicht wurde, und was nicht.

Ziele sollten möglichst „SMART“ formuliert werden, das heißt:



Spezifisch-konkret (genau & eindeutig, unmissverständlich, Unterschiedliche Zielvorstellungen müssen gelöst werden damit ungeklärte Zielkonflikte später nicht stören)

Messbar (quantitativ oder qualitativ, es soll objektiv erkennbar sein, ob ein Ziel erreicht wurde)

Atraktiv (motivierend und positiv formuliert, Zielbilder, der beabsichtigte Endzustand wird beschrieben, als ob er bereits eingetreten wäre)

Realistisch (erreichbar, durch unser Verhalten aktiv beeinflussbar)

Terminisiert (es wird festgelegt, zu welchem Zeitpunkt die Ziele erreicht sind)

Projektplan erstellen:

Nach Situationsanalyse und Zielformulierung geht es nun darum, Nägel mit Köpfen zu machen und zu vereinbaren, was wann geschehen soll. Dabei sollten die Aufgaben gut aufgeteilt werden (es ist ein gemeinsames Projekt).

Folgende Fragen sind zu klären:

- ? Welche Jugendlichen wollen wir ansprechen? (Zielgruppe)
- ? Wie erreichen wir die Jugendlichen? (Werbeschienen)
- ? Wer leitet die Treffen mit den Jugendlichen (Gruppenleitung, Chorleitung, ...)
- ? Wo und wie oft sollen diese Treffen stattfinden?
- ? Welche Materialien und Anschaffungen sind nötig, wer bezahlt diese? (Jugendbudget der Pfarre, Sponsoring,...)
- ? Wann informieren wir wen über unsere Aktivitäten? (Öffentlichkeitsarbeit)
- ? Wie soll das Projekt heißen?

Es ist ein Zeitplan (siehe [Anhang 6](#)) und ein Aufgabenplan (siehe [Anhang 7](#)) zu erstellen.

Im Zeitplan wird das Projekt mit all seinen Phasen zeitlich strukturiert, im Aufgabenplan werden jeweils die nächsten Schritte vereinbart und festgelegt, wer sie bis wann erledigt.

Die beiden Pläne können am Besprechungsort hängen bleiben, sodass die Entwicklungen laufend mitverfolgt werden können.

2. BEWERBUNG

Die Kontaktaufnahme mit der Zielgruppe ist am nachhaltigsten, wenn die Jugendlichen **direkt angesprochen** werden.

- geht dorthin, wo Jugendliche sind (*Skaterplatz, Bushütte, Kaffeehaus...*)
- geht zu ihnen nach Hause, besucht die Jugendlichen und erzählt ihnen von euren konkreten Veranstaltungen, fragt sie, was sie gerne machen möchten (vgl. Anhang 8, Beginn)
- redet Jugendliche auf der Straße an
stellt euch an einem Nachmittag vor eine Schule
- erzählt so vielen Leuten wie möglich von der neu entstehenden Jugend
- gibt ReligionslehrerInnen eine Einladung mit, mit der Bitte sie im Unterricht auszuteilen oder fragt, ob ihr selber in eine Stunde kommen dürft

Nützt die **Medien** der Jugendlichen (SMS, Facebook) oder schreibt ihnen eine Mail, eine Karte, einen Einladungs-Brief...

Die Bewerbung kann sich an verschiedene **Gruppen** richten, wie z.B. Firmlinge, Jungscharkinder, MinistrantInnen, FreundInnen, SchülerInnen, die Eltern (Frauen-/Männerbewegung, Mütterrunde...)...

Ihr könnt auch eine **Anzeige** ins Pfarrblatt geben, in eine Regionalzeitung (Tipps, Rundschau...), eine Internetzeitung (wenn vorhanden), in die Gemeindezeitung oder auch ins Regionalfernsehen.

Verlautbart die Termine im Gottesdienst.

Gestaltet ein **Plakat** und hängt es in den Schaukasten.

Vielleicht dürft ihr das Plakat auch in Geschäften, Lokalen... aufhängen.

Wichtig ist eine rechtzeitige Planung der Bewerbung und eine wiederholte Erinnerung.

Unter <http://ooe.kjweb.at/flyervorlagen> findest du durchgestylte Vorlagen für deine Flyer & Plakate in den Formaten ppt (power point) und .indd (Programm Adobe InDesign).



3. DURCHFÜHRUNGSPHASE

Startveranstaltung mit Jugendlichen:

Einige Vorschläge zu Startveranstaltungen sind in Anhang 8-12 zu finden.
 Weitere praktische Hilfen liefert der Behelf „Eine Jugendgruppe entsteht“ der kj oö (zu bestellen unter <http://ooe.kjweb.at/shop>)
 sowie der Materialpool der kj oö im Internet unter <http://ooe.kjweb.at/praxis>

Hier noch einige Ideen für die Gestaltung:

- den Raum stimmig herrichten
 - Zeit lassen, Gemütlichkeit aufkommen lassen, Zeit zum Quatschen
 - peppiger Einstieg
 - Team/JugendleiterInnen vorstellen
 - Kennenlernspiele
 - ev. kann gemeinsam etwas gesungen werden
 - ev. gibt es einen Wuzzler, Dartscheibe...
 - Getränke, kleine Jause anbieten
 - Telefonnummern-/Mailliste durchgeben, um weitere Termine bekannt geben zu können
 - Terminzettel für nächstes Treffen austeilen
 - Fotos machen und online stellen (oder in Schaukasten) Einverständnis der Jugendlichen einholen!
- (Achtung: Sofas sind zwar gemütlich, laden aber zum Lümmeln ein und sind ein möglicher Aktivitätskiller)

Folgetreffen mit den Jugendlichen:

- Schon vor der Startveranstaltung sollte klar sein, wie oft die Treffen mit den Jugendlichen stattfinden (Was ist für die JugendleiterInnen gut machbar?). Regelmäßige Treffen bleiben im Gedächtnis (gleicher Tag, gleiche Uhrzeit...), wöchentliche Treffen haben den Vorteil, dass die Gruppe gut zusammenwachsen kann und nicht zuviel Zeit dazwischen verstreicht.
- Es ist sinnvoll eine (Halb-)Jahresplanung zu machen (vgl. Anhang 13) – Wer hält welches Treffen ab? Was sind Highlights? Werden z.B. Geburtstage gefeiert?
...
- Die Inhalte sollten in Absprache mit den Jugendlichen entstehen. Dazu kann z.B. ein Planungs-/Jugendwochenende abgehalten werden (Hütte, Selbstversorgerhaus...). Wochenenden schweißen eine Gruppe besonders zusammen!
- Vielleicht gibt es die Möglichkeit einen Jugendraum mit den Jugendlichen gemeinsam zu gestalten.
- Gruppenregeln vereinbaren
- Angebote der kj oö, wie z.B. das_fest, Pfingsttreffen, Veranstaltungen auf der Burg Altpernstein... können genutzt werden (vgl. <http://ooe.kjweb.at/Veranstaltungen>)
- Gruppendynamische und Teamstärkende Übungen sind immer gut einzusetzen
- Beziehungsarbeit ist wichtig (Beziehung kommt vor dem Inhalt)

Begleitung der JugendleiterInnen:

Treffen mit den JugendleiterInnen sollen ihrer Unterstützung und Wertschätzung dienen. Inhalte können sein:

- Behelfe vorstellen & durchschmökern
- Ideen für Gruppenstunden/Aktionen... sammeln
- gemeinsam eine Gruppenstunde planen
- Information über Rechtliches wie Jugendschutz, Aufsichtspflicht, JugendleiterInnen-Versicherung informiert werden (vgl. [Anhang 14](#))
- Klärung der Finanzen (Wer bezahlt Materialien? Gibt es eine Jugendkasse? Sponsoring?...)
- Anregungen zu den Räumlichkeiten klären
- Unterstützung beim Verfassen von Gruppenregeln, die für die JugendleiterInnen wichtig sind (Umgang mit Alkohol/Rauchen...)
- JugendleiterInnen sollten im Idealfall durch den Jugendfachausschuss unterstützt werden

Ev. kann eine Vernetzung mit anderen Pfarren/Jugendprojekten hergestellt werden, die den JugendleiterInnen zum Austausch und als Anregung dient.

Wichtig in der Begleitung von JugendleiterInnen ist:

- Lob, Wertschätzung
- Zuhören, Zeit haben, nachfragen und Kontakt halten
- auf Fragen eingehen
- Ermutigung, eigenen Fähigkeiten einzusetzen
- Informationen über Angebote, die genutzt werden können (Behelfe, Schulungen, Veranstaltungen, Ansprechpersonen in der Region/im Dekanat)
- nicht überfordern!!

Weitere Anregungen dazu bietet der Falter „111 Arten jungen Menschen zu zeigen, was sie dir bedeuten“.

Liturgische/Spirituelle Angebote:

sind je nach Situation verschieden zu gestalten.

So kann mit einer Jugendgruppe ein Gottesdienst besucht und besprochen, der Kirchenraum erlebnispädagogisch erfasst, die Jugendstunde mit einem spirituellen Impuls begonnen, ein Jugendgottesdienst gemeinsam geplant und durchgeführt, ein Lichterlabyrinth durchschritten oder mit den JugendleiterInnen eine Besinnung gemacht werden.

Zum Christkönigssonntag („Jugendsonntag“) wird von der kj öö jährlich ein Materialpaket zur Gestaltung eines Jugendgottesdienstes zusammengestellt, das sehr hilfreich sein kann!

**Laufende Öffentlichkeitsarbeit:**

Durch laufende Öffentlichkeitsarbeit kann die Jugendarbeit auch für die übrige Pfarrbevölkerung sichtbar werden:

- Text mit Fotos ins Pfarrblatt oder Gemeindezeitung
- Pfarschaukasten nutzen
- Projektvorstellung im Gottesdienst
- Infoplakat im Pfarrheim
- ev. Elternbrief mit Fotos und Aktionen

4. ABSCHLUSS & REFLEXION

Abschluss & Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement:

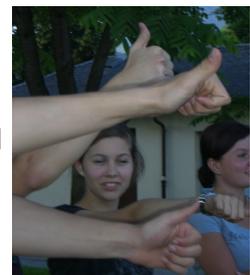
Wertschätzung kann ganz unterschiedlich aussehen, soll aber auf keinen Fall ausfallen! Diese Wertschätzung kann z.B. beim Abschluss in der Projektgruppe Platz finden. Hier ein paar Ideen:

- gemeinsames Abschlusssessen
- Ausflug zu einem See (Boot fahren, Kajak fahren...)
- eine Wanderung, ein „Pilgerweg“ (mit Stationen die gemeinsam erlebt wurden), Besinnung im Gehen eines Labyrinths (Labyrinthplane auszuborgen bei der kj oö)
- ein Gebet, eine Geschichte zum Mitgeben mit einem Glücksstein, Schokolade aus dem EZA Laden
- eine Andacht, Wortgottesfeier, Gottesdienst mit dem Jugendfachausschuss
- gemeinsames Kochen & Essen
- Bild malen, Skulptur basteln (Erinnerung für den Pfarrhof, Jugendraum) Ihr dürft „Spuren hinterlassen“!
- eine Fotostory vom Vergangenen erstellen, die alle erhalten
- ein Büchlein zum Abschied schenken oder gemeinsam gestalten
- ein kleines Geschenk aus dem kj oö-Shop (ooe.kjweb.at/shop)
- schlicht ein ehrliches DANKE sagen!
- einen persönlichen Brief an die GruppenleiterInnen schreiben, ihnen danken für das Engagement, positive Eigenschaften aufzeigen („Wortgeschenke“)
- ein Picknick im Freien (ev. mit Lagerfeuer)
- Übernachtung auf einer Hütte
- Lagerfeuer und Gitarre
- Lagerfeuer mit Ritual (auf einen Zettel aufschreiben was ich hinter mir lasse, danach verbrennen)
- Dankeschön-Gutscheine verschenken
- im Jugendraum eine Abschied- Sitzung halten und offiziell beenden
- im Pfarr-Schaukasten „Spuren hinterlassen“ (Fotos, Eindrücke), Entstandenes herzeigen
- in einem Gottesdienst der Gemeinde das Gewordene zeigen/erzählen

Reflexion:

Ca. 2 bis 3 Monate nach der Startveranstaltung sollte der Jugendstart-Prozess reflektiert werden (auch bei einem Abbruch des Projekts ist eine Reflexion wichtig). So ergibt sich ein Stimmungsbild und eine Grundlage für gute Weiterarbeit.

Die Reflexionsbögen befinden sich im Anhang 15 & 16.



Dokumentation – Abschlussbericht:

Bei Bedarf kann es Sinn machen, den Prozess in einem Abschlussbericht zu dokumentieren, damit spätere Gruppen darauf zurückgreifen können. Dazu ist zu überlegen, wo ein solcher Bericht aufbewahrt wird, damit er zugänglich bleibt (ev. in der Pfarrchronik).

Ein möglicher Dokumentationsbogen befindet sich im Anhang 17.

Literaturtipps & Weblinks

Literaturhinweise:

- ☑ Informationen zum Jugendfachausschuss (Anhang 18)
 - ☑ Artikel zum Thema Jugendpastoral, Begleitliteratur Anhang 19
 - ☑ Behelf „Eine Jugendgruppe entsteht“
 - ☑ Behelf „Ein Jugendtreff entsteht...“
 - ☑ Methodenkartei I + II
(viele, viele Methoden für die Jugendarbeit!)
- } alle 3 erhältlich im
kj oö-Shop unter:
H ooe.kjweb.at/shop
T 0732/ 7610 3611
- ☑ „111 Arten jungen Menschen zu zeigen, was sie dir bedeuten“
erhältlich bei der Katholischen Jugend Innsbruck unter kj@dibk.at

Weblinks:

<http://ooe.kjweb.at/shop>

hier findest du verschiedenste verkäufliche Materialien, Behelfe, T-Shirts,.....

<http://ooe.kjweb.at/verleih>

hier findest du Materialien, die du von der kj oö ausleihen kannst

<http://ooe.kjweb.at/praxis>

eine Fülle erprobter Materialien für die Arbeit mit Jugendlichen (Methoden, Gruppenstunden, Liturgien, Texte....)

<http://ooe.kjweb.at/Schulungen-Bildung>

hier findest du die Termine für die großen alljährlichen Klassiker wie KISS oder CRASHkurs, sowie sämtliche regionale wie überregionale Angebote im Schulungsbereich.

<http://ooe.kjweb.at/veranstaltungen>

wenn eine kleine Gruppe mal Großgruppen- und KJ-Feeling erleben möchte ;o)

<http://ooe.kjweb.at/flyervorlagen>

hier findest du durchgestylte Vorlagen für deine Flyer & Plakate
In den Formaten .ppt (power point) und .indd (Programm Adobe InDesign)

Verwendete Literatur:

- Jugend, Hilfestellung für dich als Pfarrgemeinderat, Kath. Jugend Österreich
- Eine Jugendgruppe entsteht, Kath. Jugend Oberösterreich
- Tipps & Tricks, Südtirols Kath. Jugend

- Fachausschuss Jugend, Werkheft, Referat Pfarrgemeinderäte, Diözese Linz

Anhangübersicht

| Dokument-Titel | Art |
|--|--|
| 1_Starttag für Projektgruppe | (Ablaufvorschlag) |
| 2_Adressliste Projektgruppe | (Liste) |
| 3_Fragen zur Situationsanalyse | } Fragebögen zur } Situationsanalyse |
| 4_Überlegungen zur Situationsanalyse | |
| 5_Verschiedene Formen kirchlicher Jugendarbeit | (Information) |
| 6_Zeitplan | (Liste) |
| 7_Aufgabenplan | (Liste) |
| 8_Startveranstaltung_Jugendgruppe-Film ab | } Ablaufvorschläge für } verschiedene } Startveranstaltungen |
| 9_Startveranstaltung_Jugendgruppe B | |
| 10_Startveranstaltung_Jugendtreff | |
| 11_Startveranstaltung_Jugendchor | |
| 12_Gruppenstunde Ich und Wir | |
| 13_Jahresplanung mit der Jugendgruppe | (Liste, Beispiel) |
| 14_Rechtliches | (Information) |
| 15_Reflexionsbogen | } Fragebögen zur } Projektreflexion |
| 16_Reflexionsbogen-abgebrochen | |
| 17_Dokumentation_Projekt-Abschlussbogen | (Fragebogen) |
| 18_Jugendfachausschuss | (Information) |
| 19_Begleitliteratur zu Jugendarbeit | (Texte) |